

„OVER THE LIMIT“

Präventionskampagne
der Stadtgemeinde Wolfsberg



„OVER THE LIMIT“ ist eine Initiative der Stadtgemeinde Wolfsberg.

Es entstand aus dem Projekt „Junges Wolfsberg“, welches im Jahr 2009 in Wolfsberg ins Leben gerufen wurde um junge Leute in ihrer Kreativität zu fördern und ihnen somit verschiedene sinnvolle Freizeitgestaltungen näher zu bringen.

OVER THE LIMIT ist eine großangelegte **Präventionskampagne mit Beteiligung vieler Organisationen**, welche in den Schulen der Stadtgemeinde Wolfsberg, Jugendliche, Lehrer und Eltern zum Thema

legale und illegale Suchtmittel

aufklären und informieren.

"OVER THE LIMIT" ist ein zielführendes Präventionsprojekt welches 2009 in erster Linie gegen Alkoholmissbrauch eingeführt wurde. Im Laufe der letzten Jahre kam die Prävention gegen **Rauchen** und **illegale Suchtmittel** dazu. Ebenso wurde das Thema **Mobbing** und **Trauerbegleitung** in das Projekt aufgenommen.

Die Kampagne ist auf Jugendliche abgestimmt und weiterführend werden auch die Eltern und Lehrer in das Projekt einbezogen und geschult.

Schäden durch regelmäßigen und übermäßigen Alkoholkonsum treten bei Jugendlichen viel schneller ein! Oft ist ihnen nicht klar, dass Alkohol zu einem der gefährlichsten Rauschmittel gehört und schnell zur Sucht führen kann.

Alkoholvergiftungen bei Jugendlichen gehören leider zum gängigen Erscheinungsbild unserer Zeit und Gesellschaft.

Die daraus resultierenden Gefahren bis hin zur Todesfolge werden dabei jedoch nicht berücksichtigt. Das Hauptaugenmerk bei übermäßigem Alkoholkonsum wird hauptsächlich auf die daraus entstehenden Sachbeschädigungen und Raufhandlungen gerichtet.

Ein viel wichtigeres Problem dieses gefährlichen Alkoholkonsums ist jedoch das **gesundheitliche Risiko** das die Jugendlichen dabei eingehen – hier besteht Handlungsbedarf.

Die Aufklärungsarbeit dieser Initiative wird speziell auf **Erste Hilfe**, auf die **gesundheitlichen Risiken einer Überdosierung von Alkohol** sowie auf die **Langzeitschäden** ausgelegt.

Wie erkennt man eine Alkoholvergiftung? Wie muss man reagieren? Wie und Wann soll man Erste Hilfe leisten? Notrufnummern?, Sofortkontakte? Unterstützend wurden **in jeder Schule Plakate positioniert und Folder verteilt.**

Kinder stark machen – zu stark für Sucht!



Wir sind stolz, dass ein Projekt wie „**Over the Limit**“ in unserer Gemeinde so gut angenommen wird. Innerhalb kurzer Zeit hat sich durch „Over the Limit“ ein großes Netzwerk von Experten im Bereich der Suchtprävention gebildet, das regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen in den Schulen Projekte umsetzt wird!

Wir sind stolz darauf, dass so viele aufstrebende junge Menschen, ob im beruflichen, sportlichen oder künstlerischen Bereich, aus unserer Stadtgemeinde stammen.

Damit ist bewiesen, dass Wolfsberg eine junge, innovative und erfolgreiche Gemeinde ist!

Unbedingt zu erwähnen ist, dass unsere vielen Einrichtungen wie das Bundesschulzentrum, unsere Musikschule und die engagierten Vereine, den jungen Menschen ein solides Fundament für eine erfolgreiche Zukunft bieten!

Alkohol ist leider oft ein Stolperstein auf diesem Weg und deswegen haben wir das Präventionsprojekt „**Over the Limit**“ ins Leben gerufen. Dass wir bei diesem Projekt eine solche Unterstützung erhalten zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Ich bedanke mich bei allen, die dieses überparteiliche Projekt unterstützen.

Bürgermeister: **Hans-Peter Schlagholz**



„Die Initiative richtet sich **nicht nur an Jugendliche** allein, sondern auch an **Eltern, Pädagogen, sowie Vereine und Institutionen**, die mit Jugendarbeit zu tun haben.



Wir Erwachsene sind für die positive Entwicklung unserer Jugend verantwortlich!

Der Schutz unserer jungen Gemeindebürger ist eine unserer wichtigsten Aufgaben!

Mit den neuen Modulen bieten wir unseren Schulen ein einzigartiges und umfassendes Präventionsprojekt mit 11 Modulen an! An einem 12. Modul zum Thema „**illegale Suchtmittel**“ wird gerade gearbeitet.

Hierbei wird das Augenmerk nicht nur auf die Gefahren der Substanzen gerichtet, sondern es wird darauf Wert gelegt, dass die Betroffenen im Vordergrund stehen. Das Projekt „**Over the Limit**“ wird von Herrn Christian Vallant koordiniert und seit vielen Jahren mit großem Engagement gemeinsam mit den Präventionspartnern umgesetzt.

Jugendstadtrat: **Alexander Radl**

Der Schutz unserer jungen Gemeindebürger ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Wir Erwachsene sind für die positive Entwicklung unserer Jugend verantwortlich!



Das Projekt Junges Wolfsberg – **“OVER THE LIMIT”** ist eine großangelegte Präventionskampagne für Jugendliche zum Thema, **“Sucht”** und setzt umfassende Aktivitäten in den Schulen der Stadtgemeinde Wolfsberg um. Ein wichtiger Punkt dieser Initiative ist es auch die Eltern, Direktoren und Lehrer mit einzubinden. Ein weiterer wichtiger Punkt dieses über Jahre schon erfolgreich umgesetzten Projektes ist die konstruktive Kommunikation zwischen den Präventionspartnern, mit denen gemeinsam sämtliche Maßnahmen vorher abgesprochen und abgestimmt werden. Es werden nur Aktivitäten umgesetzt, die im Vorfeld von den dafür ausgebildeten Fachleuten mitentwickelt und gutgeheißen wurden.

Das Wort Sucht wird abgeleitet vom mittelhochdeutschen Wort „Siechtum“, welches sich auf schwere und langwierige Krankheiten bezog. So muss diese Problematik auch in unserem Bewusstsein verankert werden. Sucht ist eine Krankheit und Prävention bedeutet Krankheiten vorzubeugen!

„Ich möchte mich für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit bei Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz, STR Alexander Radl, Bettina Tschbull, den restlichen Wolfsberger Stadtpolitikern, sowie bei allen Präventionspartnern die dieses Projekt erst ermöglichen recht herzlich bedanken.

Projektleiter: **Christian Vallant**

Mit den **Präventionspartnern** aus allen Bereichen werden sämtliche Maßnahmen vorher abgestimmt, damit nur Aktivitäten umgesetzt werden, die von den dafür ausgebildeten Fachleuten mitentwickelt wurden.

Rotes Kreuz Wolfsberg

Polizei Wolfsberg

Caritas in Kooperation mit dem Land Kärnten UA

Prävention und Suchtkoordination

Freiwillige Feuerwehr Wolfsberg

Fahrschule Haider

Fahrschule Schellander Jugendrotkreuz Kärnten

Sixvision Karlheinz Six



Neue Mittelschule Wolfsberg - Bildungswelt Maximilian Schell

Musikmittelschule Wolfsberg

Neue Mittelschule St. Marein

Neue Mittelschule St. Stefan - Christine Lavant

Berufsbasissschule Wolfsberg

Bundesoberstufenrealgymnasium Wolfsberg

Handelsakademie Wolfsberg

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe

Höhere Technische Bundeslehranstalt Wolfsberg



OVER THE LIMIT - SCHULMODULE

- **Modul**
Thema **Soforthilfe** mit dem **Roten Kreuz** (3 Klassen)
- **Modul**
Thema **Fahrsicherheit** mit der **Fahrschule Haider** (3 Klassen)
- **Modul**
Thema **Suchtprävention** mit der **Caritas in Kooperation mit dem Land Kärnten UA Prävention und Suchtkoordination / Rauchen** (3 Klassen)
- **Modul**
Video "**OVER THE LIMIT** - das Leben danach"

Vorführung bei allen Kursbeginnen in den **Fahrschulen Haider und Schellander** im Beisein von Vertretern der **Polizei, Rettung** und **Projektleitung**.



- **Modul**

Thema **Alkohol/Jugendschutz** mit der **Polizei**

Anmerkung: Das Jugendschutzprogramm ist nun in der neuen Präventionsoffensive des BM für Inneres im Programm ALL RIGHT enthalten.

- **Modul**

Elternabende in den Schulen für die Eltern der 4. Klassen mit der **Caritas in Kooperation mit dem Land Kärnten UA Prävention und Suchtkoordination** und der **Polizei**

zum Thema – „Wie schütze ich mein Kind vor Sucht“.



- **Modul**

Thema **Suchtprävention** mit **Caritas in Kooperation mit dem Land Kärnten UA Prävention und Suchtkoordination / Alkohol** (4 Klassen)

- **Modul**

Thema "Trauer - Ein Teil des Lebens" **sixvisions - Karlheinz Six**. Trauer und Trauerbegleitung zur Förderung von Gesundheit sowie Suizid- und Suchtprävention. (Oberstufe)

- **Modul**

Thema "**OVER THE LIMIT**" - Sinnvolle Freizeitgestaltung und Perspektiven schaffen mit der **Freiwilligen Feuerwehr**.

Hierbei gilt es Interesse zu schaffen und damit neue Floriani JüngerInnen zu gewinnen. (1 Klassen)

- **Modul**

Thema Toleranz mit dem **Jugendrotkreuz Kärnten**

Dieses Modul "**projektXchange**" stellt uns das Jugendrotkreuz Kärnten zur Verfügung. Der Inhalt sind Flucht, Rassismus, Zivilcourage, Diskriminierung, Toleranz, Vorurteile und Identität.



Beurteilungen / Statements Präventionspartner

Statement OeRK-K Dieter Neubauer:

Für mich und mein Team ist „over the limit“ ein absolut geniales Projekt!!

Wir sind stolz darauf, dieses Projekt mitzugestalten.

*Wir haben hier die Möglichkeit, Kindern bzw. Jugendlichen die wichtigsten Dinge zum Thema Alkohol und seine Gefahren für den Körper mitzuteilen! **Weiters lernen sie die Lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei einer Bewusstlosigkeit durch zu viel Alkohol!***

Unser Motto ist: „Aus Liebe zu unseren Kindern und Jugendlichen“

Bedanken möchte ich mich bei den zuständigen Herren, die mit viel „Herzblut“ bei diesem Projekt dabei sind! Freue mich schon, auf eine gute Zusammenarbeit weiterhin!!

Statement Dir. Karl Umschaden NMS Wolfsberg – Bildungswelt Maximilian Schell :

„Over the limit“, das Präventionsprojekt zum Thema Alkohol, ist für unsere Schule unverzichtbar. Rettung, Polizei, Fahrschule, Suchtberatung Caritas und die Feuerwehr Wolfsberg geben wichtige Hinweise, wie man Alkoholmissbrauch verhindert. Außerdem ermöglicht die Stadtgemeinde Wolfsberg als Projektinitiator mit dieser Aktion der Schuljugend den Kontakt zu außerschulischen Institutionen.

Besten Dank!

Statement Direktor NMS Dr. Arthur Radl :

*Als **Schulleiter der NMS St. Marein** möchte ich mich bei Herrn Vallant, in Summe aber bei allen Initiatoren, Organisatoren und Vortragenden des Projektes „Over the Limit“ für deren Engagement und kompetente Umsetzung herzlichst bedanken. Ich hoffe sehr auf eine Weiterführung, ja sogar Intensivierung dieses Projektes, da mit dem reichhaltigen Angebot an Veranstaltungen der Bildungsauftrag an Schulen über das Plansoll von Fächerkanons hinaus erfüllt und wesentlich bereichert wird.*

Statement Direktor Mag. Peter Reischl - BORG Wolfsberg :

Wir finden das Projekt „over the limit“ als sehr gut gelungen. Das Bearbeiten der Themen wie „Suchtprävention, Jugendschutz, Straßenverkehr, Gesundheit“ mit externen Experten stellt eine Bereicherung des Unterrichtsangebotes dar. Die Planung der Termine gemeinsam mit der Schule ist sehr professionell. Wir freuen uns mit den 3. Klassen auf die heurige Veranstaltungen.

Statement Martin Haider – Fahrschule Haider Wolfsberg:

Nachdem ich mittlerweile schon sehr viele Jahre mit Jugendlichen arbeite, merke ich hier ein ganz starkes Gefühl bei den Jungen, wobei ich mir sicher bin da bei einigen mental viel bewirkt wird. Im positiven natürlich! Auch die großartige Unterstützung bzw. Begleitung der Polizei und des Roten Kreuzes verstärkt das Ganze, so das man hier jedenfalls von einem vollen Erfolg für unsere Jugend sprechen kann. Hoffentlich können wir diese Aktion noch lange weiterführen!

Statement Mag. Christiane Kollienz-Marin – Suchtberatung Caritas Kärnten:

Das Projekt „Over the limit“ setzt sich mit 2 wichtigen Themen auseinander, nämlich mit der Jugend und dem Alkoholmissbrauch. Themen, die in der heutigen Zeit sehr wichtig sind. Jugend liegt uns am Herzen und ist unsere Zukunft. Alkoholmissbrauch ist leider immer wieder ein Thema. Ziel sollte es sein, altersadäquat den Kindern bzw. Jugendlichen Informationen zu kommen zu lassen.

Im Projekt von „Over the limit“ versuchen wir Referenten auf verschiedene Art und Weise einen Zugang zu finden. Persönlich finde ich gerade diesen vielfältigen Zugang sehr interessant und hilfreich. Die Schüler setzten sich mit uns zusammen, jeder Referent hat einen anderen bzw. eigenen Zugang zum Thema Alkohol, aber alle verfolgen das gleiche Ziel. Von Seiten der Schule erhalten wir die Unterstützung. Dafür auch mal ein DANKE.

Hilfreich für Pädagogen, die vertiefend das Thema Alkohol in ihren Unterrichtsfächern einfließen lassen wollen.

In Hinblick Elternabend gehört sicher noch stärker gearbeitet. Denn Suchtprävention beginnt im Elternhaus. Die Schule kann immer nur einen Teil abdecken.

Statement Prof. Mag. Klaus Goriupp BORG Wolfsberg

Im Rahmen einer **SCHILF (Schulinterne Lehrerfortbildung)** -Veranstaltung des BRG/BORG Wolfsberg am Samstag, 12. November 2016, war ich bei einem Vortrag von Mag. Christiane Kollienz-Marin zum **Thema „Drogen- und Suchtberatung“** anwesend. Frau Mag. Kollienz-Marin gab uns anwesenden PädagogInnen einen kleinen, aber klaren, sehr versierten und verständlichen Einblick in ihre Arbeitswelt im Bereich der Drogen- und Suchtberatung. Sehr detailliert und genau beschrieb Frau Kollienz-Marin die Vorgehensweise von Seiten der Schulleitung beim Auftreten eines Drogenvorfalles an der Schule und erklärte den Anwesenden im Besonderen die Inhalte der Paragraphen §12 und §13. Die anwesenden ProfessorInnen zeigten sich von der fachlichen Kompetenz von Frau Marin beeindruckt und der Vortrag wurde mit großem Applaus honoriert.



PLAKATE

2012

2014

Junges Wolfsberg
OVER THE LIMIT
eine Initiative der Stadtgemeinde Wolfsberg

ALKOHOL
prävention

www.junges-wolfsberg.at/alkohol

KEINEN DURCHBLICK MEHR?
Schwindelgefühl > Erbrechen zuviel
ALKOHOLOL.
erkenne dein LIMIT!

Alkoholvergiftung bedeutet **LEBENSGEFAHR!**
Deine schnelle Reaktion kann Leben retten! **Notruf: 144**

powered by 10 Jahre Schilber (www.digitalsocial.at) © 2012

Junges Wolfsberg
OVER THE LIMIT
eine Initiative der Stadtgemeinde Wolfsberg

Persönliche, familiäre & schulische Probleme
DU SUCHST RAT - wir helfen Dir!

Information
Beratung
Unterstützung
Begleitung

weitere info unter www.wolfsberg.at/jugend

Mittelschule
Jugendamt
Jugendberufshilfe
Jugendberufshilfe
Jugendberufshilfe
Landesrat für Carinthia / Adolescente Berühmte
Kinder- und Jugendpsychiatrie des Landes Carinthia
Ressourcenzentrum der Polizei
Schweigebriefe

powered by 10 Jahre Schilber (www.digitalsocial.at) © 2012

Ein Auszug aus den unzähligen Presseberichten der letzten Jahre.

Einen großen DANK auch an die Presse für die jahrelange Kooperation und gute Berichterstattung

Preisverleihung

Bank Austria Sozialpreis 2015

3. Platz Jugendprojekt „Over the limit“



"OVER THE LIMIT"

Präventionsprojekt der Stadt Wolfsberg wird ausgezeichnet

Die Initiative, die mittels Aufklärung Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen verhindern soll, erreichte im Rahmen des Bank-Austria-Sozialpreises den dritten Platz in Kärnten.

11.29 Uhr, 16. September 2015



Die Stadtgemeinde Wolfsberg freut sich über eine große Auszeichnung: Das seit vier Jahren erfolgreich laufende Projekt „Over the limit“ mit dem Ziel der Prävention von Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen erreichte im Rahmen des Bank-Austria-Sozialpreises den dritten Platz in Kärnten. Das Projekt setzt auf ein umfassendes Netzwerk, dem neben Schulen und Jugendorganisationen auch Institutionen und Behörden wie Polizei, Rotes Kreuz, Caritas, Feuerwehr und Fahrschulen angehören.



Christian Vallant (links stehend), Projektleiter von "over the limit" bei einer Übung

Bank Austria Sozialpreis 2015

Auszeichnung für das Wolfsberger Jugend-Projekt OVER THE LIMIT

Die Stadtgemeinde Wolfsberg freut sich über eine große Auszeichnung: Das seit mehr als sechs Jahren erfolgreich laufende Projekt OVER THE LIMIT - mit dem Ziel der Prävention von Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen - erreichte im Rahmen des **Bank Austria Sozialpreises 2015 den 3. Platz** im Bundesland Kärnten.

Koordiniert von der Stadtgemeinde Wolfsberg setzt das Projekt auf ein umfassendes Netzwerk, dem neben Schulen und Jugendorganisationen auch Institutionen und Behörden wie Polizei, Rotes Kreuz, Feuerwehr und Fahrschulen des Raumes Wolfsberg angehören.

Im Zuge von einzelnen Aufklärungskampagnen in Schulen diskutieren Experten mit Jugendlichen über die Themen „Alkoholmissbrauch“, „Jugendschutz“, „Mobbing unter Jugendlichen“, „Erste Hilfe/Soforthilfe“ oder auch „alternative Freizeitangebote“ (z.B. Mitgliedschaft in der Feuerwehr). Ein besonderer Schwerpunkt ist der Kurzfilm „Der Rausch und seine nüchternen Tatsachen“, der Jugendlichen in Schulen und Fahrschulen gezeigt wird.

Der Bank Austria Sozialpreis wird zweistufig – in den Bundesländern und für ganz Österreich – vergeben. Der mit 1.000 Euro dotierte dritte Platz in Kärnten, unter mehr als 20 Projekten, erfüllt **Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz** mit Stolz: **„Die Auszeichnung zeigt, dass wir mit OVER THE LIMIT in Wolfsberg etwas Einzigartiges umsetzen. Für das Ziel, Jugendliche stark gegen die Sucht zu machen, lohnt sich unermüdlicher Einsatz.“**

Projektleiter Christian Vallant lobt die enge Zusammenarbeit zwischen Stadtgemeinde und den Partnerinstitutionen: „Ohne unsere Partner, die OVER THE LIMIT engagiert und teilweise unentgeltlich unterstützen, könnte dieses Projekt nicht so erfolgreich sein.“

Projekt "Over the limit" zieht eine positive Bilanz

Gute Bilanz der Hilfsorganisationen für das Präventionsprojekt „Over the limit“ in Wolfsberg.

Ein neues Infoplatat für die Schulen und ein neuer kurzer Filmclip zum Thema Toleranz wurden jetzt vorgestellt.

Über das Limit hinauszuschießen ist in den seltensten Fällen gut – und schon gar nicht bei Alkohol.

Mit dem Präventionsprojekt „Over the limit“, welches seit drei Jahren existiert, will man vor allem Jugendlichen zeigen, welche Auswirkungen ein Übermaß an Alkoholkonsum haben kann. „Dann wird man plötzlich von seinen Freunden nicht mehr gemocht und möglicherweise verstoßen.

Mit solchen Beispielen versuchen wir an die Jugend heranzukommen, indem wir ihnen Szenarien und Auswirkungen plausibel erklären“, sagt Martin Haider von der Fahrschule Haider – einer der „Mitgliedspartner“ des Projektes, die in den Schulen unterwegs sind. Weitere sind das Rote Kreuz, die Polizei, Caritas, Fahrschule Schellander, die Feuerwehr, die Schulen selbst und neu hinzugekommen ist die Suchtprävention des Landes.

„Mit unserer Broschüre „Acht Sachen, die Erziehung stark machen“ wollen wir vor allem die Eltern erreichen.

Wir möchten in den Schulen aber keinen Ratgeber vorstellen, denn Ratschläge gibt es schon genug, sondern klare Botschaften vermitteln“, sagt Margit Nemeth. Den ersten Vortrag dazu gab es beim Elternabend an der Volksschule St. Marein. „Wir konnten über 40 Eltern begrüßen und das zeigt, dass das Interesse da ist“, sagt Direktorin Monika Maierhofer.



Foto © Leodolter



„Ins Bewusstsein rufen“

Wie die anderen Organisationen, war auch das Rote Kreuz zu Gast in den Schulen:

„Man kann das Alkoholtrinken bei der Jugend nicht verhindern, aber man kann ins Bewusstsein rufen, was es mit dem Körper anstellt“, sagt Dieter Neubauer. Sie erlernen den Schülern auch die stabile Seitenlage. Die Polizei hingegen klärte über Jugendschutzgesetze auf. Nachdem im Rahmen des Projektes schon ein Film produziert wurde, der die Auswirkungen von Alkohol thematisiert und in den Fahrschulen im Tal gezeigt wird, wurde jetzt ein neuer Kurzfilm zum Thema „Toleranz“ präsentiert. Dieser ist auf der Homepage der Gemeinde Wolfsberg zu finden. „Weiters haben wir ein **Informationsplakat** gestaltet, welches in allen Schulen aufgehängt wird und den Jugendlichen die Hilfesuche erleichtern soll“, sagt Projektleiter Christian Vallant.



Bericht:

Kleine Zeitung 14.01.2015

Prävention: Alkohol und seine ernüchternden Konsequenzen

Das Projekt „over the limit“ möchte in seinem neuen Modul Jugendliche über strafrechtliche Konsequenzen von Alkohol aufklären. Dabei arbeiten Polizei, Rettung und Gericht eng zusammen.



Christian Vallant in der Bildungswelt Maximilian Schell: Gemeinsam mit dem Roten Kreuz lernen Schüler das Verhalten im Ernstfall, etwa jemanden in die stabile Seitenlage zu bringen, sollte dieser zu viel getrunken haben Foto © KK/Privat

Ein junger Bursche führt seine Freundin leicht alkoholisiert mit dem Moped nach Hause. Dabei kommt er zu Sturz. Er selbst bleibt unverletzt, seine Freundin erleidet Knochenbrüche. Sie und ihre Eltern verzichten auf Schadensersatzansprüche bei Gericht. Doch die Staatsanwaltschaft wird tätig. Am Ende erhält der Fahrer eine Gefängnisstrafe, obwohl er seine Freundin nie in Gefahr bringen wollte. Dieses und zwei weitere Beispiele will das Wolfsberger Präventionsprojekt „over the limit“ in seinem neuen Modul **„Alkohol – Der Rausch und seine nüchternen Tatsachen“** vorstellen und mit Hilfe von Rettung, Polizei und Mitarbeitern des Gerichts erzählen, welche weitreichenden Folgen Alkohol haben kann.

Projekt „Over the limit“ wendet sich an Eltern
Kinder stark machen – zu stark für Sucht!

Im Zuge des Projekts der Stadtgemeinde Wolfsberg „Over the limit“, und mit der Unterstützung der Landesstelle Suchtprävention wurde eine neue Initiative gesetzt. Die bisherigen Aktionen im Bereich der Suchtprävention ziel(t)en direkt auf Kinder und Jugendliche ab, nun werden die Eltern mit ins Boot geholt. Mit der neuen Broschüre „Acht Sachen, die Erziehung stark machen“ und Vorträgen bei Elternabenden, werden neue Erziehungskonzepte präsentiert.

Sie sollen nicht belehren sondern Mut dazu machen, den Erziehungsalltag auf einige wenige, aber umso wirksamere Basisregeln für ein gelungenes Miteinander zu beschränken. „Das Ziel dabei ist, die Eltern zu erreichen und Ihnen den einen oder den anderen neuen Blickwinkel in der Erziehung zu veranschaulichen“, so Projektleiter Christian Vallant.

Die Broschüre wird von der Abteilung 5 der Kärntner Landesregierung, Landesstelle Suchtprävention, aufgelegt und von deren Mitarbeiterin Margit Nemeth bei Elternabenden in den Wolfsberger Volksschulen vorgestellt.

In der Volksschule St. Marein ist dies bereits geschehen: Noch nie gab es laut Direktorin Monika Maierhofer so einen regen Zuspruch zu einem Elternabend. Über 40 Eltern waren vor Ort und zeigten reges Interesse an dem Vortrag und der Broschüre.

„Ich halte diese Initiative für ausgesprochen wichtig, da den Eltern klargemacht wird, was sie jetzt schon dazu beitragen können, um eventueller späterer Sucht oder auch Mobbing vorzubeugen. Dazu gehört auch, die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein der Kleinen zu stärken“, so Dir. Maierhofer.

Überparteiliches Projekt

STR Helmut Kirisits, im Jahr 2015 zuständiger Jugend-Referent, zeigt sich insgesamt von dem überparteilichen Projekt „Over the limit“ begeistert: „Ich bin stolz auf unsere Stadtgemeinde, dass es möglich ist, ein derartiges Projekt so gut umsetzen zu können. Es ist in Österreich einzigartig, auch, dass es so gut angenommen wird. Die ständige Ausweitung liegt mir besonders am Herzen. Beispielsweise jetzt um die Kooperation mit der Abteilung 5 der Kärntner Landesregierung, Landesstelle Suchtprävention, mit den Vorträgen für Eltern und davor um das Thema Mobbing.“

Experten-Netzwerk

Innerhalb von zwei Jahren hat sich durch „Over the limit“ ein großes Netzwerk von Experten im Bereich der Suchtprävention gebildet, das regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen in den Schulen Projekte umsetzt und zwar in insgesamt vier Modulen. Dazu gehören Vorträge des Roten Kreuzes, der Polizei, der Suchtberatung der Caritas und der Fahrschule Haider.

Im Vorjahr wurde außerdem eine Umfrage durchgeführt, um zu erfahren, welche Themen die Wolfsberger Jugendlichen bewegen. Das Ergebnis dient dazu, neue Aktivitäten zu entwickeln.

„Ich möchte mich für dieses überparteiliche Projekt, wo ich nie auf Parteiinteressen, sondern auf eine gute Zusammenarbeit der Wolfsberger Stadtpolitiker zum Wohle der Jungen Wolfsberger/Innen, gestoßen bin, bei Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz, STR Helmut Kirisits, Gemeinderat Jürgen Jöbstl und den restlichen Stadtvätern herzlich für ihre Unterstützung von ‚Over the limit‘ bedanken“, da betont Projektleiter Vallant.



Die erste Vorstellung der Broschüre „Acht Sachen, die Erziehung stark machen“ in der VS St. Marein war laut Projektleiter Christian Vallant (dritter v. r.) eine **wertvolle Erfahrung**.



Sieben Jugendliche als künftige Rotkreuz-Helfer

Im Rahmen des Wolfsberger Präventionsprojektes „Over the Limit“ gastierten am vergangenen Freitag mehrere Schulklassen zu einem Informationsvormittag in der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Wolfsberg.

Mit dabei waren Schülerinnen und Schüler der NMS St. Marein, NMS St. Stefan Christine Lavant, Musikmittelschule Wolfsberg, des BORG und der BBS Wolfsberg.

Das Rote Kreuz stellte sieben Lehrbeauftragte zur Verfügung, die den Jugendlichen die Themen Stabile Seitenlage, Wiederbelebung, Sucht sowie Infos zur Ausstattung von Rettungstransportwagen und Notarztwagen näher brachten.

Foto: SchülerInnen der Musikmittelschule beim Besuch in der RK-Bezirksstelle Wolfsberg mit Stadtrat Alexander Radl und Projektleiter Christian

Ein lehrreicher Vormittag



Schüler der Musikmittelschule beim Besuch in der Rotkreuz-Bezirksstelle Wolfsberg mit Stadtrat Alexander Radl und Projektleiter Christian Vallant

Im Rahmen des Präventionsprojektes „Over the Limit“ haben Schüler die Bezirksstelle besucht.

WOLFSBERG. Im Rahmen des Wolfsberger Präventionsprojektes „Over the Limit“ waren kürzlich mehrere Schulklassen bei einem Informationsvormittag in der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Wolfsberg zu Gast. Mit dabei waren Schüler der Neuen Mittelschule (NMS) St. Marein, der NMS St. Stefan Christine Lavant, der Musikmittelschule Wolfsberg, des Bundesrealgymnasiums und Bundesoberstufenrealgymnasiums (BORG) und der Berufsbasischule (BBS) Wolfsberg.

Großes Interesse
Das Rote Kreuz stellte sieben

Lehrbeauftragte zur Verfügung, die den Jugendlichen die Themen stabile Seitenlage, Wiederbelebung, Sucht sowie Infos zur Ausstattung von Rettungstransportwagen und Notarztwagen näherbrachten.

„Ein großes Danke an das Rote Kreuz Wolfsberg, die Direktoren und die Lehrer für die Unterstützung dieser gelungenen Veranstaltung mit vielen interessanten Informationen“, fasste Gesundheits-Stadtrat Alexander Radl den Vormittag zusammen.

Für den „Over the Limit“-Projektleiter Christian Vallant war insbesondere das Interesse der Jugendlichen an einer Rotkreuz-Mitarbeit bemerkenswert. Vallant: „Im Laufe der Veranstaltung haben sich nicht weniger als sieben Schüler bei der Jugendgruppe des Roten Kreuzes Wolfsberg angemeldet.“

»Over the limit« – Ein Projekt zur Suchtprävention an Wolfsberger Schulen

Das Projekt »Over the limit« ist eine groß angelegte Präventionskampagne für Jugendliche zu Themen legale und illegale Suchtmittel. Neu hinzu kommen in diesem Jahr nun die Themen Trauer und Toleranz.



Insgesamt elf verschiedene Module, von der Ersten Hilfe über Trauerbewältigung bis hin zur Suchtprävention werden im Rahmen des Projekts »Over the limit« für die Schulen in Wolfsberg angeboten. Fotos: KK



Von Michael Swersina
swersina@unterkaerntner.at

WOLFSBERG, Bereits seit 2008 wird das Projekt »Over the limit« an den Wolfsberger Schulen angeboten. Das Besondere daran ist die Beteiligung vieler Organisationen und Schulen, die das Projekt tatkräftig unterstützen. Mit Präventionspartnern aus sämtlichen Bereichen werden Maßnahmen vorher abgestimmt, damit nur Aktivitäten umgesetzt werden, die von dafür ausgebildeten Fachleuten mitentwickelt wurden. »Over the limit setzt eine umfassende Aufklärungskampagne in den Schulen um. Die Kampagne ist auf die Jugendlichen abgestimmt und wurde für Lehrer und Eltern erweitert«, erzählt Projektleiter Christian Vallant. Insgesamt stehen elf verschiedene Module zur Auswahl. So wird zum Beispiel in Kooperation mit

dem Roten Kreuz das Modul »Soforthilfe« angeboten, mit der Fahrschule Haider gibt es Schulungen zur Fahrsicherheit, die Caritas trägt Angebote zur Suchtprävention bei und die Polizei bietet Module zu Prävention, aber auch zum Jugendschutz.

»Die Kampagne ist auf die Jugendlichen abgestimmt und wurde für Lehrer und Eltern erweitert«

Christian Vallant
Projektleiter »Over the limit«

Weiters wird noch mit den Feuerwehren kooperiert, um den Jugendlichen zu vermitteln, wie sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten und Perspektiven schaffen können. Außerdem entwickelt Projektlei-

ter Vallant derzeit gerade ein neues Modul, das den Schwerpunkt auf illegale Suchtmittel setzt, dabei aber nicht nur auf die Gefahren der Substanzen hinweisen will, sondern die Betroffenen in den Vordergrund stellen möchte.

Neue Module

In diesem Schuljahr werden für das Projekt neue Module eingeführt. Eines sieht Elternabende an den Schulen vor, bei denen die Eltern der Schüler der vierten Klassen darüber informiert werden sollen, wie man sein Kind vor Sucht schützen kann. Ein weiteres neues Modul geht neben Sucht- und Suizidprävention auch auf den Umgang mit Trauer ein und gemeinsam mit dem Jugend-Rot-Kreuz Kärnten sollen die Jugendlichen über Toleranz, Zivilcourage, Diskriminierung usw. aufgeklärt werden. Elf Schulen aus dem Gemeindegebiet nehmen an dem Projekt

teil. Neben den vier höheren Schulen, der Berufsbasischule und den beiden Fahrschulen Haider und Schellander, wird das Projekt auch an der NMS Wolfsberg Bildungswelt Maximilian Schell, der Musikmittelschule Wolfsberg sowie den Neuen Mittelschulen in St. Marein und St. Stefan abgehalten.

// INFO

»Over the Limit« Projektpartner
- Rotes Kreuz Wolfsberg
- Jugend-Rot-Kreuz Klagenfurt
- Polizei Wolfsberg
- Suchtprävention Caritas Klagenfurt in Kooperation mit Prävention- und Suchtkoordination des Landes Kärnten
- Freiwillige Feuerwehr Wolfsberg
- Martin Haider (Fahrschule Haider)

Lavanttal

Freitag, 26. Oktober 2018

Projekt für die Jugend wird ausgebaut

Das Jugend-Präventionsprojekt „Over the limit“ wird ausgebaut. Drei neue Themenschwerpunkte werden in diesem Schuljahr angeboten, darunter Suchtprävention.

Von Sandra Zarfl

Das seit sechs Jahren laufende Präventionsprojekt „Over the limit“ der Stadtgemeinde Wolfsberg ist facettenreich, setzt auf ein umfassendes Netzwerk und wurde bereits ausgezeichnet. „Neben Schulen und Jugendorganisationen sind auch Polizei, Rotes Kreuz, Caritas, Feuerwehr und Fahrschulen ein aktiver Teil“, informiert Projektleiter Christian Vallant. Ihm zufolge sei man stets um Aktualität bemüht.

Nun wurde in der Stadtgalerie die Erweiterung des Programms präsentiert. „Die Initiative richtet sich nicht nur an Jugendliche allein, sondern auch an Eltern, Pädagogen sowie Vereine und Institutionen, die mit Jugendarbeit zu tun haben“, so Jugend- und Gesundheitsstadtrat Alexander Radl. Die drei neuen Module behandeln die Themen Trauerbegleitung, Suchtprävention und Integration.

Projektteilnehmer

Rotes Kreuz, Polizei Steirisches Jugendamt, JLG, Caritas Suchtprävention, „Verwaiste Eltern“, asphalt FF Wolfsberg, NMS1, NMS3, NMS4, BBS, BORG, HAK, HEW, HTL, Polytechnische Schule, Volksschulen in Wolfsberg, Fahrschulen Haider und Schelland, Kinderschutzzentrum Delta, Frauen und Familienberatung, Jugendfürsorgeärztlicher Dienst, Landesschulrat, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Schulpsychologie, Suchtprävention Kärnten.

Unter dem Titel „Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?“ werden auch Vortragsabende zum Thema Suchtmittel für Eltern der vierten Klassen von Christiane Kollenz-Marin, Leiterin der Wolfsberger Suchtberatungsstelle der Caritas, sowie vom Kriminalbeamten Andreas Tatschl angeboten. „Eltern müssen sich mit den Substanzen auseinandersetzen“, sagte Kollenz-



Teilnehmer beim Netzwerktreffen der Initiative „Over the limit“ in der

Stadtgalerie Wolfsberg

2018

Marin. Es herrsche ein großes Unwissen über Suchtmittel, wie etwa dem Oraltabak „Snus“. Auch auf das Einstiegsalter soll aufmerksam gemacht werden.

Das Thema „Trauerbegleitung“ wird von Lebens- und Sozialberater Karlheinz Six betreut. „Trauer ist keine Krankheit, kann aber krank machen“, so Six, der Beratungs-Workshops für

Eltern, Lehrer und Jugendliche ab der neunten Schulstufe anbietet. Ziel: Jugendliche erhalten Wissen über Trauer, lernen ihre Erfahrung zur Sprache zu bringen und erfahren die Normalität dieses Gefühls“, so Six.

Das Projekt „Xchange“ des Roten Kreuzes Kärnten wurde von der Pressesprecherin Melanie Reiter vorgestellt. Unter dem Motto „Mach Fremde zu

Freunden“ wird Schülern im Rahmen des Unterrichtes die Lebenserfahrung von Flüchtlingen nähergebracht. „Es werden Botschafter aus verschiedensten Ländern, wie Afghanistan, von ihrer Flucht aus ihren Heimatländern erzählen“, so Reiter. Die neuen Module werden in diesem Schuljahr angeboten. Teilnehmende Schulen können aus dem Programm frei wählen.



Over The Limit-Projektleiter Christian Vallant (hinten, 3. v. l.), STR Alexander Radl (vorne, Mitte) mit Projektbeteiligten

Kampf gegen die Sucht

Die großangelegte Suchtmittel-Präventionskampagne der Stadtgemeinde Wolfsberg „Over The Limit“ wird im Schuljahr 2018/19 weitergeführt. Insgesamt zwölf Module werden angeboten. *Daniel Polinger*

Das Innovative an dem seit mehreren Jahren bestehenden Projekt ist die Beteiligung vieler Organisationen und Schulen. Sämtliche Maßnahmen werden mit den Präventionspartnern – darunter Rotes Kreuz, Polizei, Feuerwehr, Caritas, JÜZ, aspHALT und Fahrschulen – abgestimmt und in Form von Modulen angeboten. Interessierte Schulleiter können aus dem bestehenden Pool an Modulen die geeigneten auswählen. Behandelt werden Themen wie Soforthilfe, Fahrsicherheit, Suchtprävention, Alkohol und Jugendschutz, aber auch sinnvolle Freizeitbeschäftigung. „Die Initiative richtet sich nicht nur an Jugendliche, sondern auch an Eltern, Lehrer sowie Vereine

und Institutionen, die mit Jugendarbeit zu tun haben“, erklärt Wolfsbergs Jugend- und Gesundheitsstadtrat Alexander Radl. „Ich bedanke mich bei allen beteiligten Organisationen für die tolle Zusammenarbeit.“

Neue Module. Für das Jahr 2019 hat Projektleiter Christian Vallant in Zusammenarbeit mit Präventionspartnern neue Module entwickelt. „So werden Christiane Kollenz-Marin von der Caritas Suchtprävention und Präventions-Polizeibeamter Andreas Tatschl Elternabende an Schulen für die Eltern der vierten Klassen abhalten“, erklärt Vallant. In der Oberstufe wird Lebens- und Sozialberater Karlheinz Six das Thema Trauer als Teil des

Lebens behandelt und Trauerbegleitung zur Förderung von Gesundheit sowie Suizid- und Suchtprävention angeboten. Das Rote Kreuz Kärnten stellt Inhalte wie Flucht, Rassismus, Zivilcourage und Diskriminierung in den Vordergrund, um gegen Vorurteile und Verhetzung vorzugehen. Ein weiteres Modul wird sich mit illegalen Suchtmitteln beschäftigen und vor allem Betroffene in den Vordergrund stellen. Denn: „Wir möchten die Chance werten, mit einer guten Strategie und der tollen Unterstützung der verschiedenen Organisationen positive Motivationen und ein dafür entsprechendes Lebensumfeld für junge Menschen in Wolfsberg zu forcieren“, so Vallant.



Foto: Stadtspresse Wolfsberg

„Over the Limit“ – ein Netzwerk für die Präventionsarbeit



Foto: Stadtspresse Wolfsberg

Ein Besuch beim Roten Kreuz in der Bezirksstadt Wolfsberg

Schon seit zehn Jahren gibt es das Präventionsprojekt in der Bezirksstadt

„Over the Limit“ in Wolfsberg

Foto: Stadtspresse Wolfsberg



Beim jüngsten Besuch beim Roten Kreuz haben sich sieben für eine Ausbildung angemeldet.

WOLFSBERG Kindern und Jugendlichen Grenzen aufzeigen und gleichzeitig neue Perspektiven geben, das wollen die Verantwortlichen des Präventionsprojekts „Over the Limit“ in Wolfsberg. In den vergangenen zehn Jahren hat man mit Tausenden Mädchen und Burschen im Alter von zehn bis 18 gearbeitet.

„Wir müssen alles tun, um die Jugend aufzuklären und sie dafür stark zu machen, Nein zu sagen“, erklärt Jugend- und Gesundheitsstadtrat Alexander Radl. Begonnen wurde im Jahr 2009 mit dem Projekt „Junges Wolfsberg“. Einer der Initiatoren war Christian Vallant: „Das Ziel war, jungen Menschen Perspektiven zu geben, indem sie eine Beschäftigung haben.“ Danach wurde unter der Schirmherrschaft

von Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz eine Präventionskampagne zu legalen und illegalen Suchtmitteln entwickelt. Vallant: „In den vergangenen zehn Jahren haben wir Tausende Schüler erreichen können.“ Lehrer, Experten vom Roten Kreuz, der Caritas, Polizei, Feuerwehr, Fahrschulen, des Jugendzentrums und Streetworker von aspHALT sind mittlerweile integriert. Vallant: „Die Kampagne wurde sogar auf



Unterkarnten

AUS DEN BEZIRKEN

Lehrer und Eltern ausgeweitet.“ Und Radl ergänzt: „Es ist großartig, wie viele Organisationen dieses Projekt tatkräftig unterstützen.“

Mittlerweile gibt's auch Elternabende und Trauerbegleitung. Die Jugendlichen besuchen die Feuerwehr und das Rote Kreuz. Vallant: „Da erhalten sie interessante Einblicke, und es gibt wertvolle Tipps.“

Gerlinde Schager

LAVANTAL Die Kameraden der FF St. Georgen im Lavanttal waren im Vorjahr fleißig. Insgesamt wurden 208 Tätigkeiten durchgeführt, 6430 Stunden ehrenamtlich geleistet. Die 69 Kameraden rückten zu vier Brandeinsätzen, drei Verkehrsunfällen, sieben Hochwasserereignissen, einer Menschenrettung nach einer Suchaktion, zu einem Oleinsatz und 32 sonstigen Hilfeleistungen aus.



Foto: FF St. Georgen Lavanttal

IMPRESSIONEN- Feuerwehrtag



IMPRESSIONEN- Rot Kreuz Tag



IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN

Jugendschutz, Elternabend,
Lehrerschulungen – Suchtmittel



IMPRESSIONEN





Junges Wolfsberg – „over the limit“



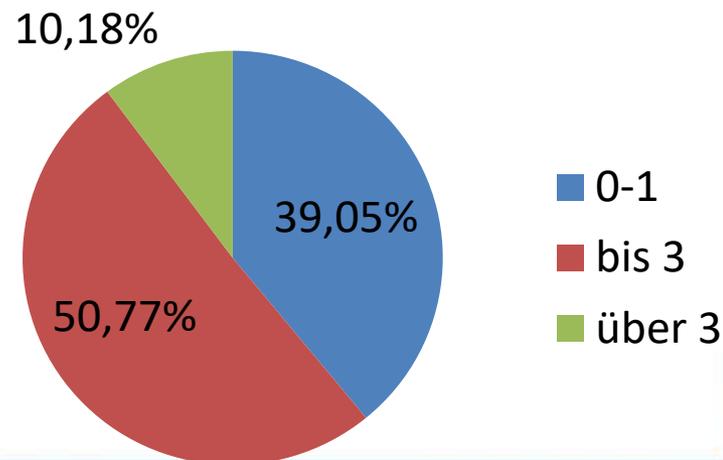
Jugendumfrage der Stadtgemeinde Wolfsberg

850 Fragebögen ausgearbeitet



1. Wie viele Stunden verbringst du am Tag im Internet?

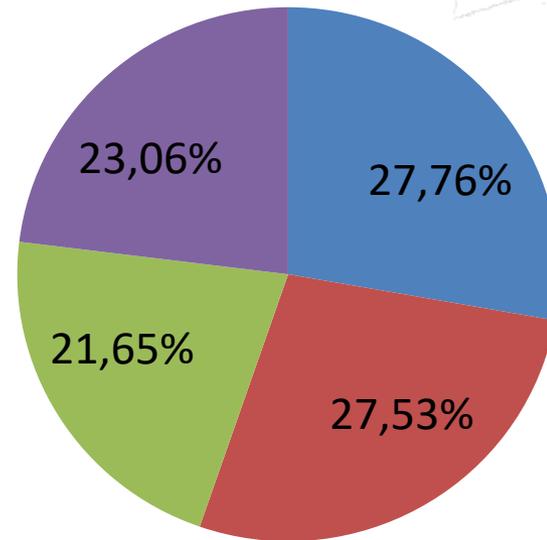
- 0-1 Stunden: **330 (39,05%)**
- bis 3 Stunden: **429 (50,77%)**
- über 3 Stunden: **86 (10,18%)**



2. Wie viele sms/whatsApp Nachrichten schreibst du im Monat?



- 0–500: **236 (27,76%)**
- 501-1000: **234 (27,53%)**
- 1001-2000: **184 (21,65%)**
- über 2000: **196 (23,06%)**



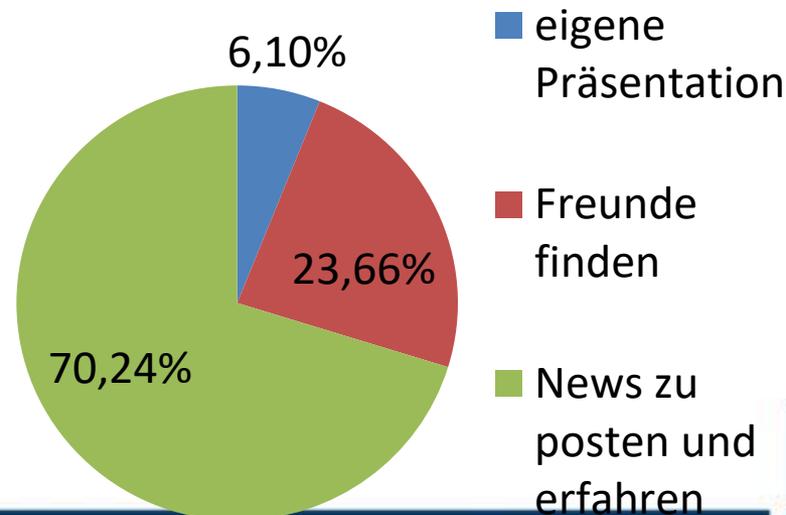
■ 0-500 ■ 501-1000

■ 1001-2000 ■ > 2000

3. Was fasziniert dich an Facebook?

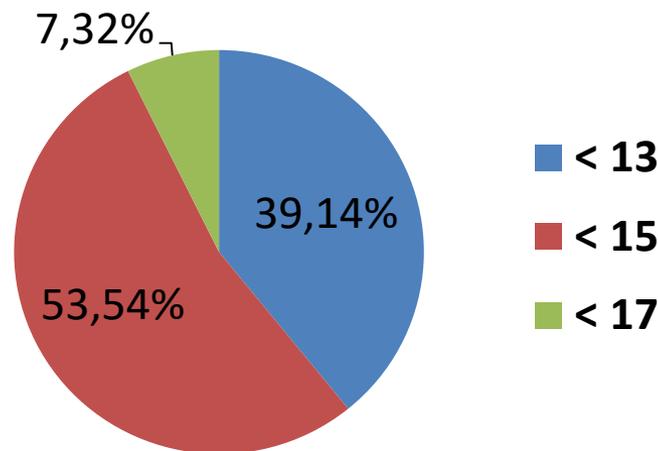


- eigene Präsentation: **49 (6,10%)**
- Freunde finden: **190 (23,66%)**
- News zu Posten und zu erfahren: **564 (70,24%)**



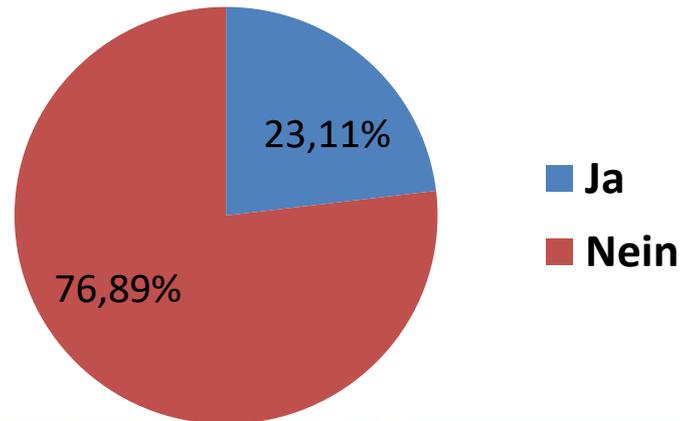
4. In welchem Alter hast du dein erstes Facebook-Profil erstellt?

- unter 13 Jahren: **310 (39,14%)**
- unter 15 Jahren: **424 (53,54%)**
- unter 17 Jahren: **58 (7,32%)**



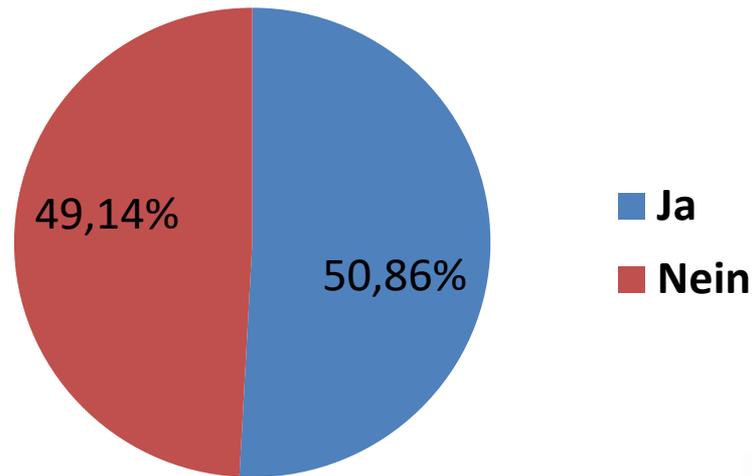
5. Verrätst du deinen Chat-Freunden deinen richtigen Namen, deine ADRESSE UND DEINE Telefonnummer?

- Ja: **187 (23,11%)**
- Nein: **622 (76,89%)**



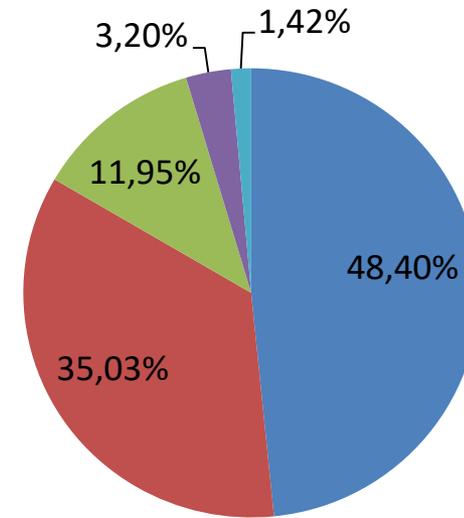
6. Würdest du dich mit deinen Chat-Freunden persönlich treffen?

- Ja: **412 (50,86%)**
- Nein: **398 (49,14%)**



7. Wie ist die Gesprächsbasis zu deinen Eltern?

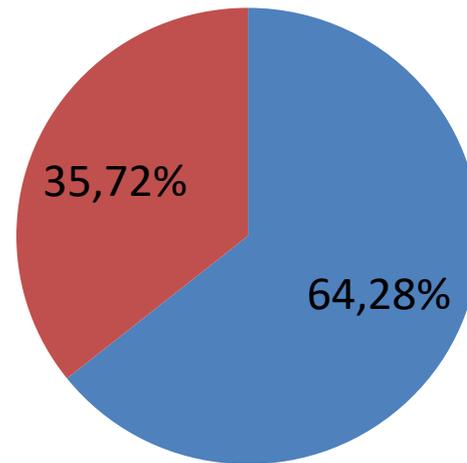
- sehr gut: **409 (48,40%)**
- gut: **296 (35,03%)**
- mittelmäßig: **101 (11,95%)**
- wenig: **27 (3,20%)**
- gar nicht: **12 (1,42%)**



- sehr gut
- gut
- mittelmäßig
- wenig
- gar nicht

8. Bestimmen deine Eltern deine Ausgehzeiten?

- Ja: **538 (64,28%)**
- Nein: **299 (35,72%)**

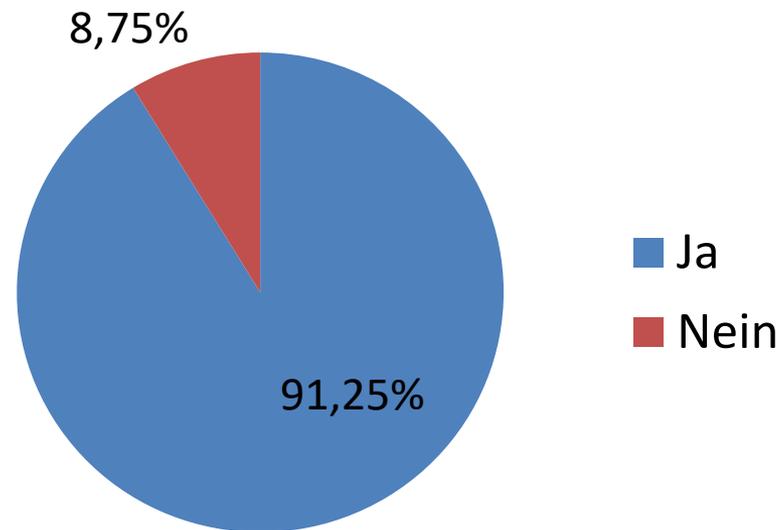


■ Ja
■ Nein

9. Wissen deine Eltern wohin du gehst bzw. fragen sie danach?

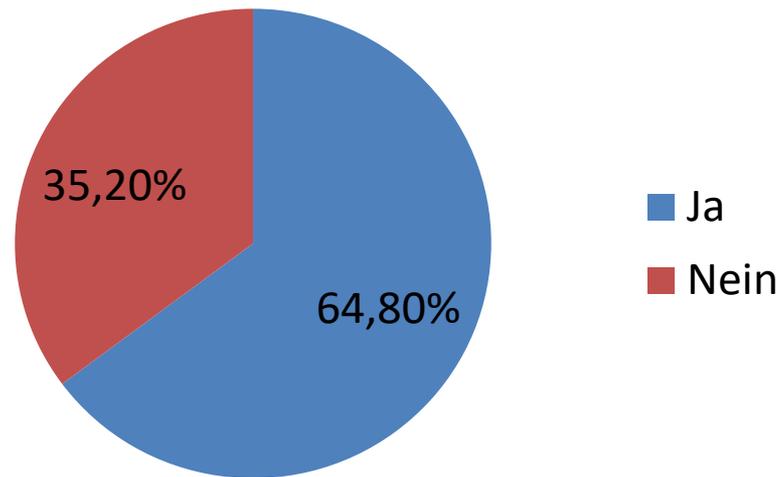
• Ja: **772 (91,25%)**

• Nein: **74 (8,75%)**



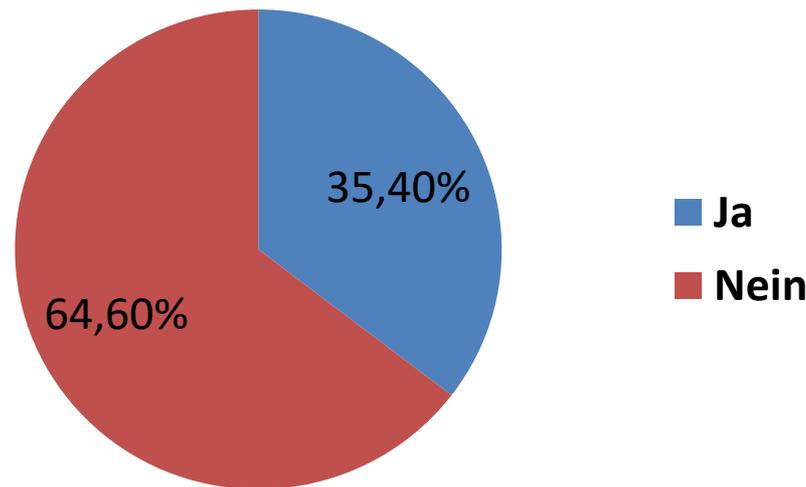
10. Kontrollieren deine Eltern, wann du nach Hause kommst?

- Ja: **543 (64,80%)**
- Nein: **295 (35,20%)**



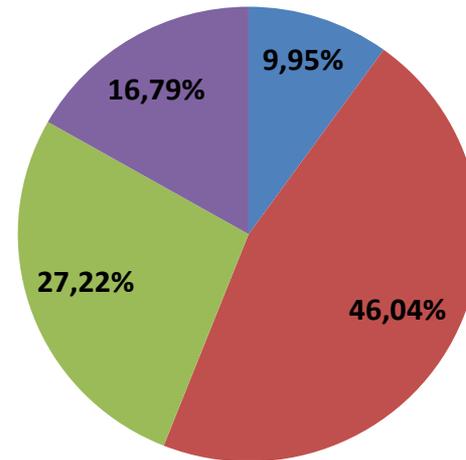
11. Kontrollieren deine Eltern, ob du Alkohol getrunken hast?

- Ja: **285 (35,40%)**
- Nein: **520 (64,60%)**



12. Wann hast du das erste mal Alkohol getrunken?

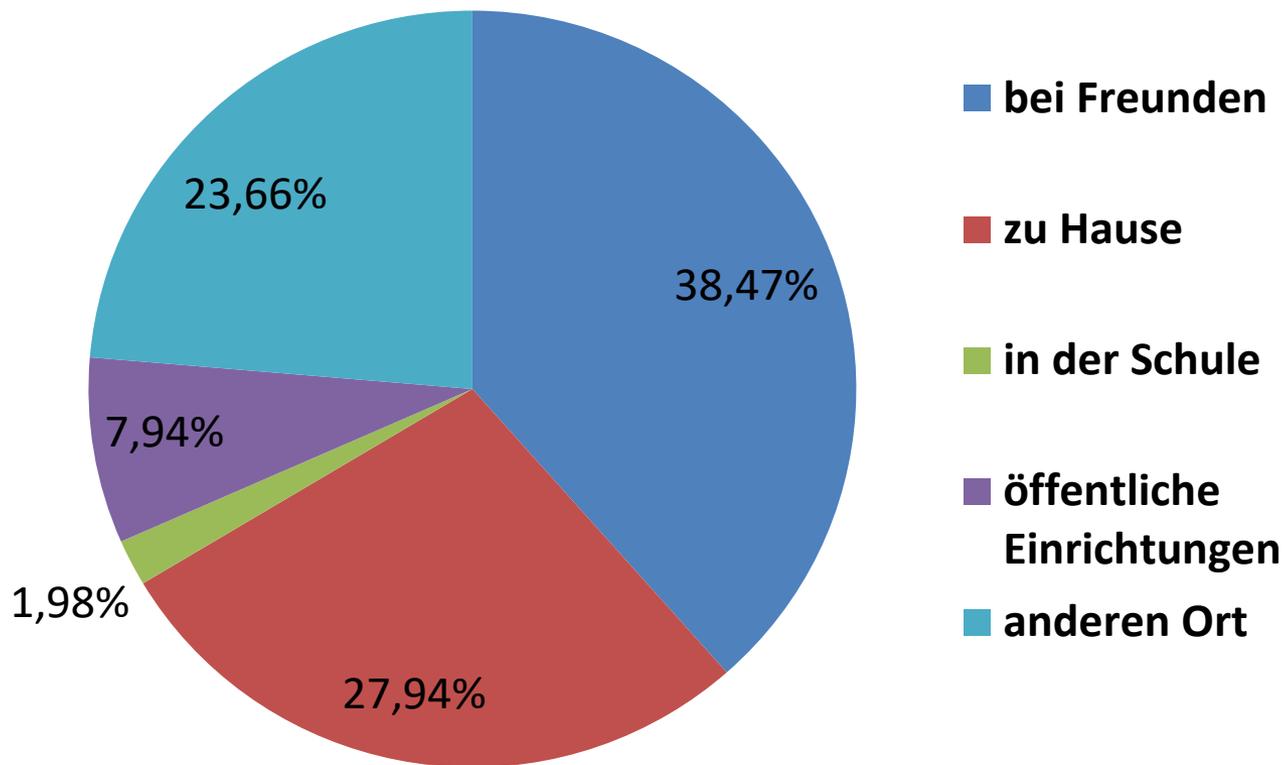
- unter 11 Jahren: **83 (9,95%)**
- unter 14 Jahren: **384(46,04%)**
- unter 17 Jahren: **227(27,22%)**
- noch nie: **140 (16,79%)**



■ < 11 ■ < 14
■ < 17 ■ noch nie

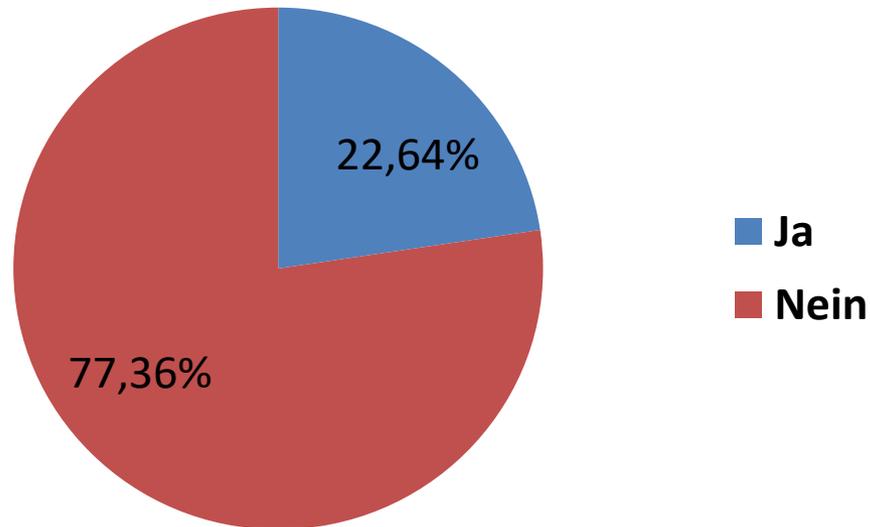
13. Wo hast du das erste mal Alkohol getrunken?

- bei Freunden: **252 (38,47%)**
- zu Hause: **183 (27,94%)**
- in der Schule: **13 (1,98%)**
- öffentlichen Einrichtungen
(Schule, Park, Spielplatz, usw.): **52 (7,94%)**
- anderen Ort: **155 (23,66%)**



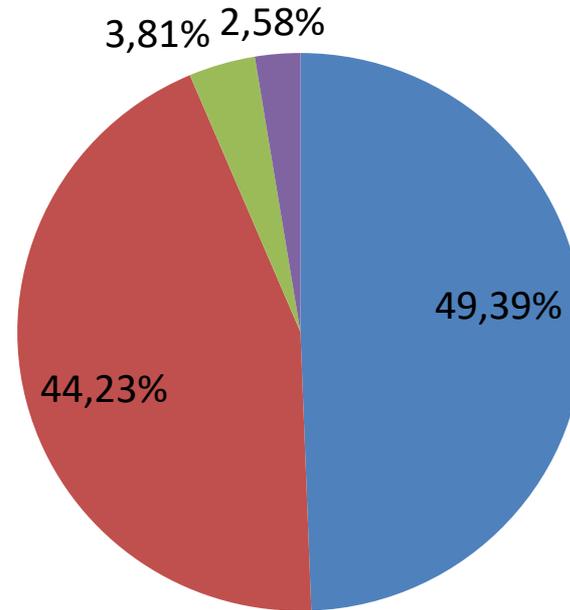
14. Trinkst du regelmäßig Alkohol?

- Ja: **187 (22,64%)**
- Nein: **639 (77,36%)**



15. Wie oft pro Woche trinkst du Alkohol?

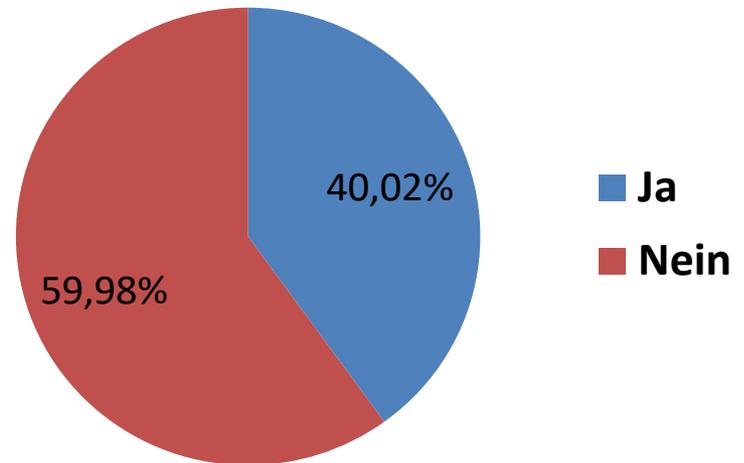
- nie: **402 (49,39%)**
- 1 mal: **360 (44,23%)**
- 3 mal: **31 (3,81%)**
- öfters: **21 (2,58%)**



■ nie ■ 1 mal
■ 3 mal ■ öfters

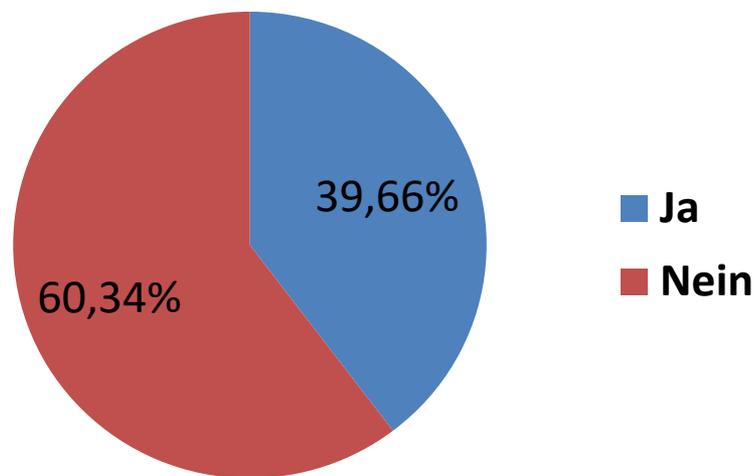
16. Hast du unter 16 Jahren Alkohol (Bier, Wein, Sekt, Prosecco usw.) in einem Lokal in der Stadtgemeinde Wolfsberg bekommen und konsumiert?

- Ja: **335 (40,02%)**
- Nein: **502 (59,98%)**



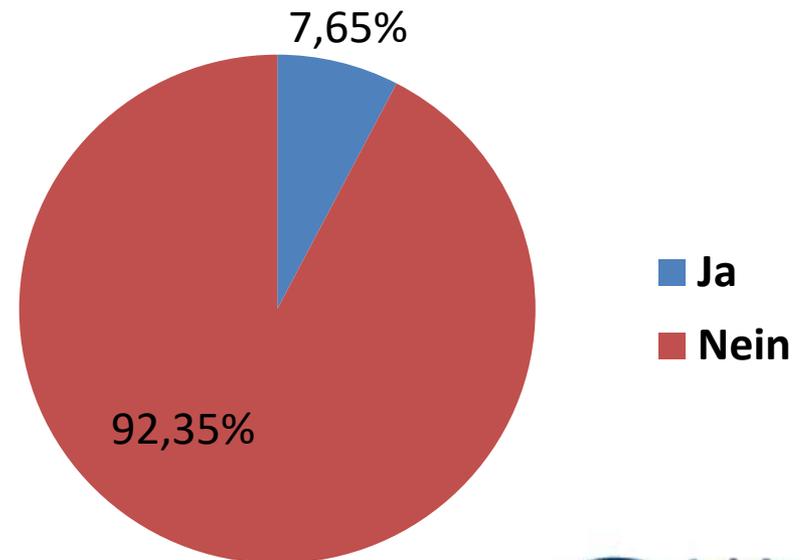
17. HAST DU Alkohol (Spirituosen wie Mischgetränke z.B. „Southern Bull“ oder „Jacky Cola“, Alkopops usw.) UNTER 18 Jahren in einem Lokal in der Stadtgemeinde Wolfsberg bekommen und Konsumiert?

- Ja: **330 (39,66%)**
- Nein: **502 (60,34%)**



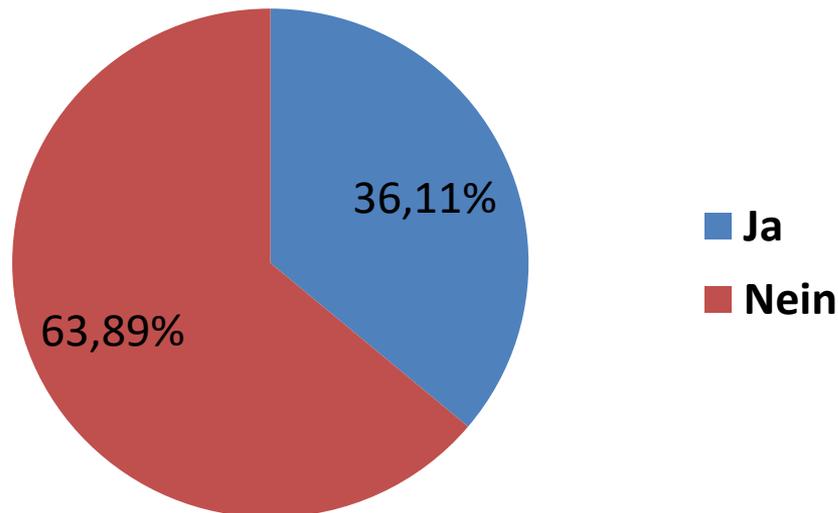
18. Würdest du im Zweifelsfall mit jemandem im Auto oder mit dem Moped Mitfahren, welcher Alkohol konsumiert hat?

- Ja: **64 (7,65%)**
- Nein: **773 (92,35%)**



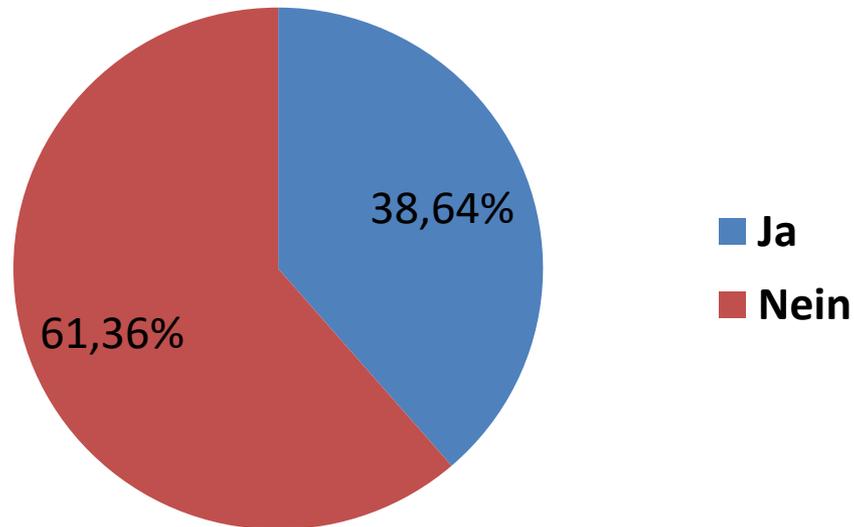
19. Wurdest du schon einmal gemobbt?

- Ja: **303 (36,11%)**
- Nein: **536 (63,89%)**



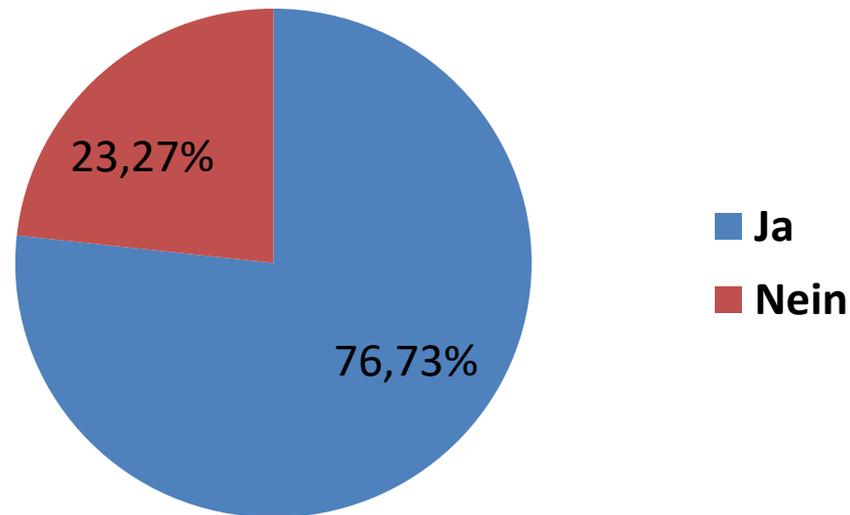
20. Hast du schon mal jemanden gemobbt?

- Ja: **323 (38,64%)**
- Nein: **513 (61,36%)**



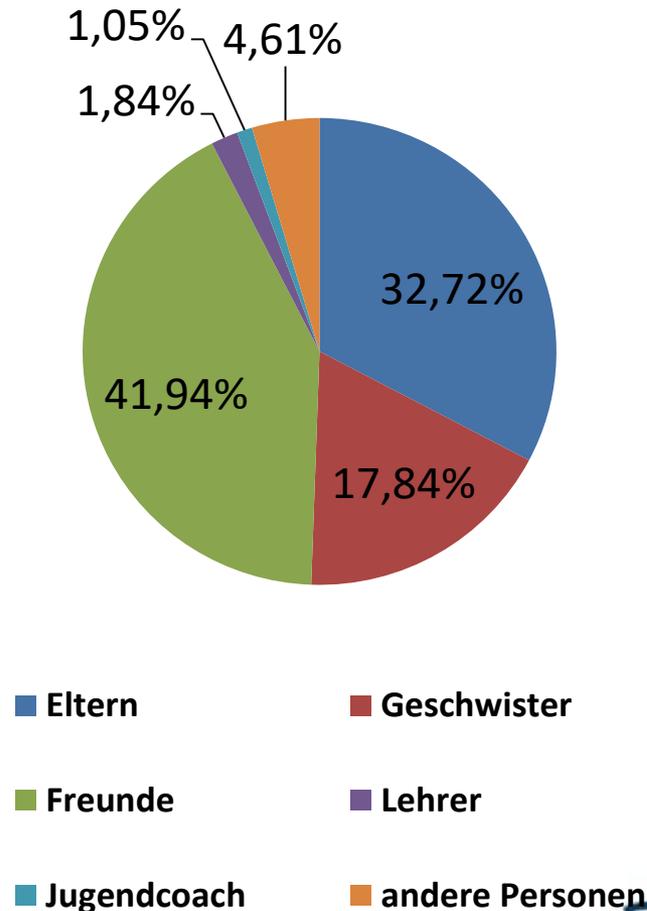
21. Kennst du Personen, welche jemanden mobben?

- Ja: **643 (23,27%)**
- Nein: **195 (76,73%)**



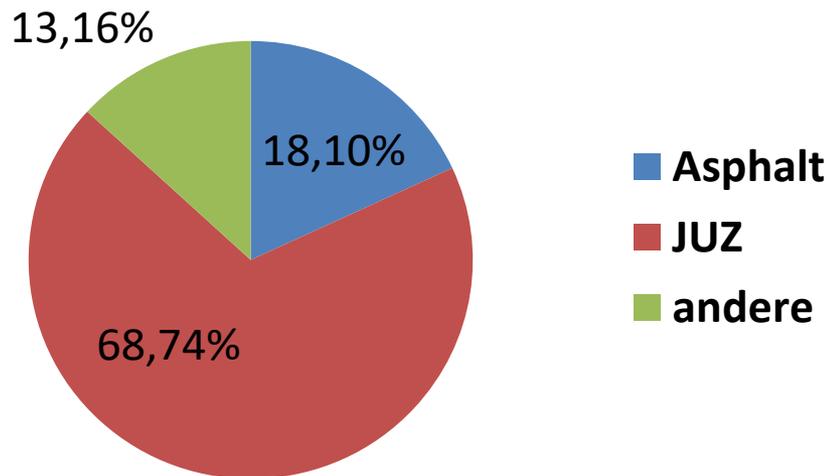
22. An wen wendest du dich, wenn du Probleme hast?

- Eltern: **497 (32,72%)**
- Geschwister: **271 (17,84%)**
- Freunde: **637 (41,94%)**
- Lehrer: **28 (1,84%)**
- Jugendcoach: **16 (1,05%)**
- andere Personen: **70 (4,61%)**



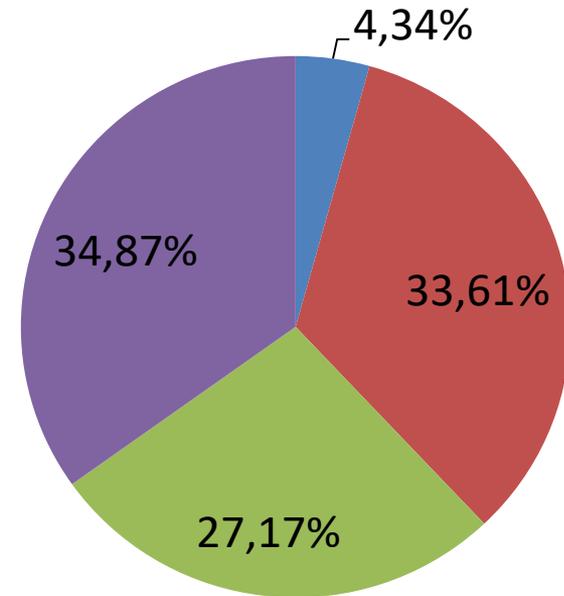
23. Welche Wolfsberger Jugendeinrichtung(en) kennst du?

- Asphalt: **183 (18,10%)**
- JUZ: **695 (68,74%)**
- andere: **133 (13,16%)**



24. Aus welchem Grund hast du diese aufgesucht?

- Beratung: **31 (4,34%)**
- Freizeitgestaltung: **240 (33,61%)**
- Konzert: **194 (27,17%)**
- andere Gründe: **249 (34,87%)**



■ Beratung

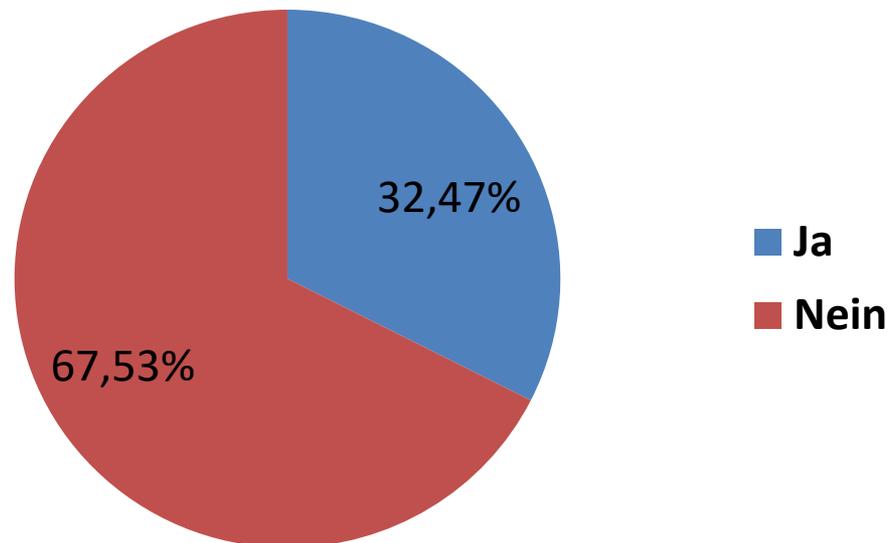
■ Freizeitgestaltung

■ Konzert

■ andere Gründe

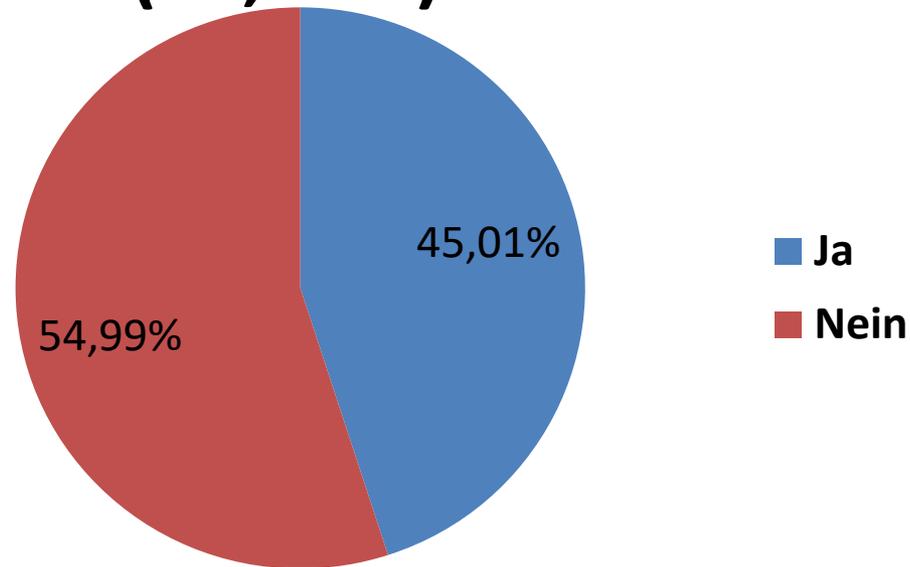
25. Findest du die Freizeitangebote für Wolfsberg ausreichend?

- Ja: **228 (32,47%)**
- Nein: **599 (67,53%)**



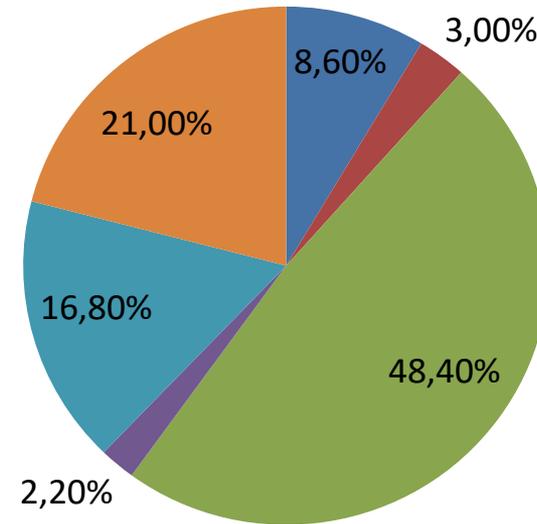
26. Bist du bei einem Verein oder einer Organisation tätig?

- Ja: **379 (45,01%)**
- Nein: **463 (54,99%)**



27. Wenn „Ja“ bei welchem/r?

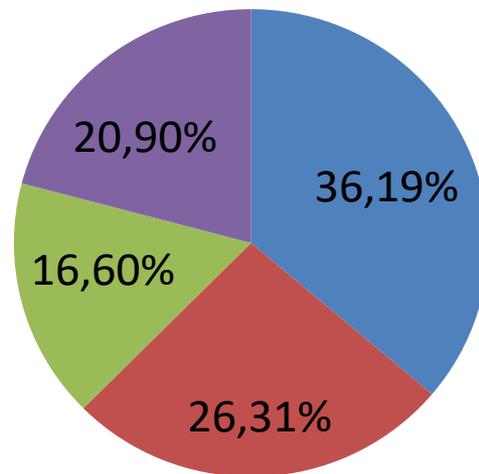
• Feuerwehr:	43	(8,60%)
• Rettung:	15	(3,00%)
• Sportverein:	242	(48,40%)
• Kulturverein (Malerei, Bildhauer, Literatur, Schauspiel, Theater, usw.):	11	(2,20%)
• Musikverein:	84	(16,80%)
• andere:	105	(21,00%)



- Feuerwehr
- Rettung
- Sportverein
- Kulturverein
- Musikverein
- andere

28. Wenn „Nein“ warum nicht?

- keine Lust: **194 (36,19%)**
- noch keine Gedanken darüber gemacht: **141 (26,31%)**
- zu wenig Information: **89 (16,60%)**
- andere: **112 (20,90%)**



■ keine Lust

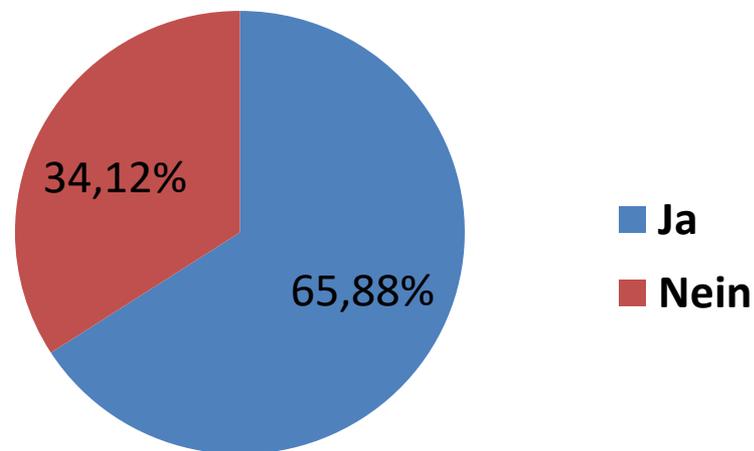
■ noch keine Gedanken darüber gemacht

■ zu wenig Information

■ andere

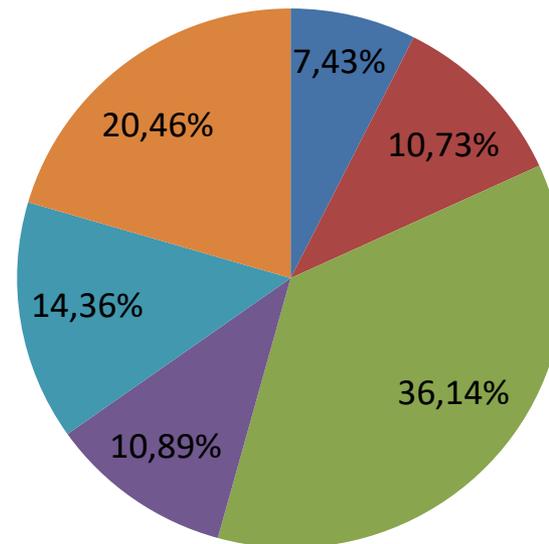
29. Wenn du bei keinem Verein oder einer Organisation Mitglied bist, könntest du dir vorstellen Mitglied zu werden?

- Ja: **390 (65,88%)**
- Nein: **202 (34,12%)**



30. Wenn „Ja“ bei welchem/r?

- Feuerwehr: **45 (7,43%)**
- Rettung: **65 (10,73%)**
- Sportverein: **219 (36,14%)**
- Kulturverein
(Malerei, Bildhauer, Literatur,
Schauspiel, Theater, usw.): **66 (10,89%)**
- Musikverein: **87 (14,36%)**
- andere: **124 (20,46%)**



- Feuerwehr
- Rettung
- Sportverein
- Kulturverein
- Musikverein
- andere

31. Hast du Wünsche an die Stadtgemeinde Wolfsberg?

850 ausgewertete Fragebögen

400 Wünsche/Anregungen wurden der Stadtgemeinde
Wolfsberg mitgeteilt

davon:

• Kino	133	(33,25%)
• mehr Freizeitangebote	46	(11,50%)
• Hallenbad	46	(11,50%)
• mehr Einkaufsmöglichkeiten	22	(5,50%)
• mehr Sporteinrichtungen	18	(4,50%)
• mehr Lokale	16	(4,00%)

SCHLUSSWORT

Es hilft nicht gegen den teilweise übermäßigen Zigaretten-, Alkohol- und Drogenkonsum zu kämpfen, sondern es muss das Thema von Grund auf bearbeitet werden.

Nützen wir die Chance weiter, mit einer guten Strategie und der tollen Unterstützung der verschiedenen Organisationen die wir bis jetzt gewinnen konnten, positive Motivationen und ein dafür entsprechendes Lebensumfeld für junge Menschen in Wolfsberg zu forcieren

Projekt, Texte und sämtliche Bilder copyright Stadtgemeinde Wolfsberg (außer Presseartikel)